

# Engagement gegen Menschenfeindlichkeit

Der Pianist Igor Levit hat für sein Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit die **Buber-Rosenzweig-Medaille 2024** erhalten. Die Auszeichnung des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit wurde dem 36-Jährigen jüngst im **Kurfürstlichen Schloss in Mainz** verliehen.

„Es sollte nicht nur mein Kampf sein, gegen Antisemitismus aufzustehen. Es ist vor allem ihre Aufgabe“, richtete sich Levit in seiner Dankesrede direkt an die Bürgerinnen und Bürger. Nur wenn alle Menschen zusammenstünden, könne eine demokratische Gesellschaft erhalten bleiben. Er erwarte eine sofortige Reaktion auf antisemitische und rassistische Ausfälle und Lügen, sagte Levit. Nur diese könne glaubwürdig sein. Dem Musiker wurde die Auszeichnung bei der Eröffnung der „Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2024 – 5784/85“ (ehemals „Woche der Brüderlichkeit“) Anfang März im Kurfürstlichen Schloss in Mainz verliehen.

Der Ausnahmekünstler Levit stehe mit seiner Arbeit exempla-

risch für das Jahresmotto „The Sound of Dialogue – Gemeinsam Zukunft bauen“ des Koordinierungsrates, sagte dessen evangelischer Präsident, Pfarrer Friedhelm Pieper, bei der Preisverleihung. Levit sei ein „begnadeter Musiker und aufrechter Streiter gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus“. Engagierte Menschen wie er würden angesichts einer unerträglichen Zunahme von Judenfeindschaft gerade jetzt gebraucht.

## Brückenbauer und überzeugter Europäer

Levit, der aus einer jüdischen Familie stammt, wurde 1987 im russischen Gorki (jetzt Nischni Nowgorod) geboren. Im Alter von acht Jahren siedelte er mit

sikalisch Hochbegabte an der dortigen Hochschule für Musik, Theater und Medien. 2019 übernahm er dort eine Professur.

Katharina von Schnurbein, die Antisemitismusbeauftragte der Europäischen Kommission, würdigte Levit in ihrer Laudatio als einen Brückenbauer und überzeugten Europäer. Die Politikwissenschaftlerin kritisierte eine mangelnde Solidarität mit Juden nach dem Massaker der islamistischen Hamas am 7. Oktober besonders im linken politischen Spektrum, bei Muslimen und in der Mitte der Gesellschaft. Leitfäden für den Umgang mit Antisemitismus in Gesellschaft, Politik und auch Kirchen seien nötig, sagte sie.

Die Buber-Rosenzweig-Medaille ist nach den jüdischen Philosophen Martin Buber (1878-1965) und Franz Rosenzweig (1886-1929) benannt. Sie wird seit 1968 jährlich an Personen, Institutionen oder Initiativen vergeben, die sich für die Verständigung zwischen Christen und Juden einsetzen. (epd)



Foto: Imago/epd/Andreas Enderlein

➤ Pianist Igor Levit wurde in Mainz mit der Buber-Rosenzweig-Medaille 2024 ausgezeichnet.

seiner Familie nach Hannover über. Bereits mit 13 Jahren begann Levit ein Studium für mu-